

«Und das alles im Dunkeln und nicht sukzessive, sondern simultan – dieser Abend war ein synästhetisches Gesamtkunstwerk von schlichtweg überwältigender Wirkung»

Stephan Hoffmann, Stuttgarter Nachrichten, 27. August 2007

Stuttgarter Nachrichten, 27. August 2007

Simultan statt sukzessive

Die einzelnen Stücke waren nicht nur sie selbst, sie wurden mindestens ebenso sehr wahrgenommen als Teile eines übergeordneten Gesamtkonzeptes. Kompliment also an alle Komponisten für die Uneitelkeit, mit der sie sich zurücknahmen und sich in den Dienst der Gesamtwirkung stellten. Ein genauso grosses Kompliment an die Interpreten, die ungewöhnlich aufwendige Planungs- und Übungszeiten investiert hatten: 140 Musiker waren für diesen Abend notwendig, Profis wie die musikFabrik Nordrhein-Westfalen, aber genauso auch Laien wie Schüler oder die Bläser der Region Basel – insgesamt also ein unglaublicher Aufwand für eine einmalige Veranstaltung. Gelohnt hat er sich allemal.

Badische Zeitung, 27. August 2007

Eine Nachtschicht als Sommernachtstraum

Alles im Dunkeln und zur selben Zeit: Das 18. Neue-Musik-Festival im schweizerischen Rümlingen präsentiert sich als faszinierendes Gesamtkunstwerk

Diesmal war alles in Bewegung. Das Publikum sowieso, aber auch die Musiker, die mal hier und mal dort spielten – oft weit an einem Platz, der für die Zuhörer gar nicht zugänglich war. Das Ergebnis ist unglaublich: Man hört Fetzen von Musik, leise und laute, die sich überlagern und manchmal ganz verstummen. Es sind Musikfetzen unterschiedlichsten Charakters (...).

Ein Konzert war es natürlich nicht, eine Installation aber auch nicht – am ehesten eben eine Nachtschicht, allerdings in Form eines Sommernachtstraums. (...)

Basler Zeitung, 27. August 2007

Befreiende Prozession

Abgelegen, verwunschen, wunderschön. Ein idealer Ort, um zu einem solchen Musikspaziergang einzuladen durch Dämmerung und Nacht und – wer wollte – bis zum Morgengrauen. Wir warteten auf das Heilige, das Prozessionen normalerweise eignet.(...)

Kein Name, kein sichtlicher Aufwand imponierten, nichts lenkte ab.

Schlagzeug (im obigen Fall in den «Echo-Interferenzen» von Caro-la Bauckholt), rollende Handorgeln (Urban Mädgers und Peter Alla-mands «Akkorde.online»), Blockflöten (in Edu Haubensaks «LO-TO») und Blechblasinstrumente bildeten das Instrumentarium. Einfach bedient, weil ja im Dunkeln, und fast ohne Elektronik. Archaisch wirkte vieles, ausgetüfelt war es dann doch meistens. (...)

Am Schluss der Prozession ein Blick in den Sternenhimmel.

Basellandschaftliche Zeitung, 27. August 2007

Rümlinger «Nachtschicht» Die Klangprozessionen für eine Juralandschaft wurden zu einem harmonischen Sommernachtstraum.

Die Veranstalter des Rümlinger Festivals «Nachtschicht» hatten, was das Wetter betrifft, eine Menge gewagt – und haben alles gewonnen. Nicht auszudenken, wenn es geregnet hätte ... (...)

Die erste Musik kam von einer Kuh, dazu entferntes Hundegebell und das leise Gedröhn des Jets, der blinkend in den Himmel flog. (...) Beidseits des Weges, oben an den Waldrändern, je einen halben Kilometer voneinander entfernt, «unterhielten» sich zwei Schlagzeuger. (...) Die Menschen sassen auf den Strohhallen, blickten in den Mondhimmel, hörten den fernen Schlägen zu. In glücklichen Augenblicken genügt das, um die Welt heil und schön zu finden.

Oberbaselbieter Zeitung, 30. August 2007

Das Festival Rümelingen schob Nachtschicht mit experimenteller Kunst

Es ist gegen 22 Uhr, seltsame Klänge von Blechbläsern schallen herab vom Berg Wirblingen ob Läuelfingen. Ein Lichterweg lädt ein, die Quellen des Klanges zu erkunden. Die Dunkelheit irritiert die Sinne. Gezwungen dem Ohr mehr Raum zu geben, nimmt man die Natur um sich herum anders wahr. Da, wieder dringen ungewohnte Töne durch den Wald, Flötenmelodien, dieses Mal aus einer anderen Richtung. (...) Eine Posaune blitzt auf im Scheine des aufgehenden Mondes. Trommelschläge setzen und künden vertraute Klänge von Blaskapellen.

Klang und Licht im Gelände

Es war ein Experiment, auf das sich Besucher und Veranstalter des Festivals Rümelingen 2007 einliessen. Unter dem Titel «Klangprozessionen für eine Juralandschaft» verwandelten 18 Einzelpersonen und Ensembles einen Berg für eine Nacht in eine Kunstquelle. (...) Jedes zweite Jahr versuche man den Leuten am Festival Rümelingen etwas Einmaliges unter freiem Himmel zu bieten. Dies ist heuter unter der künstlerischen Leitung von Urban Mäder, Daniel Ott und Sylwia Zytynska gelungen.

Volksstimme, 28. August 2007

Büsser, Bläser, Blockflöten und Bunsenbrenner

Eine aussergewöhnliche Nachtschicht hatten Augen und Ohren am diesjährigen Festival Rümelingen einzulegen. Die in der Dunkelheit geforderten Sinne wurden reichlich belohnt.

(...) Ein Kratzen auf dem Mergel des Feldwegs, ein dumpfes, sum-mendes Pfeifen, das Stampfen schwerer Schritte: Das sind die drei «Büsser» von Benjamin Brodbeck., die Kunststoffrohre mit-tels Bunsenbrennern zum Klingen bringen, mit Schlägeln darauf Rhythmen klopfen. (...)

Während der Weg wieder in Richtung Wald führt, dringt von dort Stöhnen ans Ohr. Ein zweideutiges Stöhnen, es klingt lustvoll, sexuell, es klingt aber auch nach Last, nach Anstrengung. Und ins Stöhnen mischen sich Akkordeonklänge.

Das ist Urban Mäders «Akkorde.online»: Mehrere Protagonistinnen und Protagonisten ziehen Akkordeons, die fahrbar gemacht worden sind, über den Waldweg, wodurch den arg gebeutelten Instrumenten die letzten Töne entlockt werden. Das alles oszilliert zwischen der Lust an der Musik und dem Leiden der Instrumente. Ergreifend und eindrücklich.

Und doch mischt sich das Gehörte sehr diskret in die nächtliche Naturkulisse, manchmal muss man nach den Klängen richtig suchen, die Sinne sind gefordert. (...) Wer was tut, muss im Dunkeln bleiben, doch genau das macht den Reiz aus.